

Bern, 17. Dezember 2021

Medienmitteilung

Akuter Fachkräftemangel in den medizinischen Labors – nicht erst seit der Pandemie – kann tödlich enden

Jeden Tag werden Zehntausende PCR-Test sorgfältig analysiert – von Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytikern (BMA). Die Pandemie ist ohne diesen riesigen Einsatz nicht zu meistern. Diese Parforceleistung, zusätzlich zu den vielen anderen medizinischen Analysen jeden Tag, wird von rund 3000 BMA in der Schweiz bewältigt. Auch in den medizinischen Labors hat es zu wenig Personal, nicht erst seit der Pandemie, sondern seit Jahren. Der Berufsverband labmed schweiz fordert bessere Arbeitsbedingungen und mehr Anerkennung für seinen überlebenswichtigen Beruf.

Unsichtbarkeit und unterbewerteter Frauenberuf

Die Fachleute im medizinischen Labor absolvieren eine anspruchsvolle Ausbildung auf Tertiärniveau zur Biomedizinischen Analytikerin/Analytiker (BMA) an einer höheren Fachschule, oder ab Herbst 2022 an einer Fachhochschule als Biomedizinische Labordiagnostikerinnen und Labordiagnostiker (BMLD).

BMA und BMLD analysieren nicht nur Covid-19-Tests, sondern sind für das ganze Spektrum der Laboranalysen zuständig, beispielsweise für die Blutgruppenbestimmung bei Bluttransfusionen, für die Bestimmung von Herzinfarktparametern, Medikamentenspiegeln oder Entzündungsparametern, für Gerinnungsuntersuchungen, Knochenmarkuntersuchungen zur Abklärung von Leukämien, Analyse von Tumormarkern und Hormonen oder für die Detektion von Mutationen bei genetischen Erkrankungen. Die Korrektheit, die Schnelligkeit und die Qualität der Analysen ist ein wesentlicher Bestandteil der Diagnose und der korrekten Behandlung. Deshalb müssen viele medizinische Labors im 7 x 24 Stunden-Betrieb geführt werden. Es liegt im Interesse der Patientinnen und Patienten, dass diese Analysen nach höchsten Qualitätsansprüchen durchgeführt werden. An diese Standards halten sich die Berufsleute in der Praxis, zum Wohl der Patientinnen und Patienten und der Gesellschaft. Und doch haben sie kein Gesicht – obwohl sie in der aktuellen Pandemie, ebenso wie andere Gesundheitsberufe, seit nunmehr zwei Jahren eine enorme zusätzliche Arbeitslast tragen.

Als traditioneller Frauenberuf sind Löhne, Anstellungsbedingungen und Karrieremöglichkeiten ungenügend. Seit Jahren weist der Berufsverband labmed schweiz auf den akuten Fachkräftemangel in der Biomedizinischen Analytik hin. Als Beruf abseits des Patientenbettes wird er kaum wahrgenommen, zu wenig anerkannt und oft als blosser Kostenfaktor abgetan. Hinzu kommen schwierige Arbeitsbedingungen mit hohen Hygieneanforderungen, unregelmässige Arbeitszeiten mit Nacht- und Sonntagsarbeit, massiv gestiegene Anforderungen, fehlende Durchlässigkeit im Berufsfeld der Biomedizinischen Analytik und damit einhergehend fehlende Entwicklungsmöglichkeiten für BMA. Dies führt dazu, dass zu wenig junge Menschen den Beruf wählen und bestehende Berufsleute das Berufsfeld frustriert und ausgebrannt verlassen.

Der Berufsverband labmed setzt sich seit Jahren dafür ein, die Attraktivität des Berufsfelds zu erhöhen. Unter anderem wurde durch die Einführung des Bachelor-Studiengang Biomedizinische Labordiagnostik an der ZHAW (ab Herbst 2022) nach einem jahrelangen Kampf die Durchlässigkeit

keit im Berufsfeld erreicht und es konnten Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet werden. Diese Bestrebungen wurden und werden von verschiedenen Akteuren, unter anderem der Politik, aktiv bekämpft. Die aktuelle Situation in den medizinischen Labors ist die Quittung dafür. Der Berufsverband labmed schweiz fordert die Politik nun auf, aktiv zu werden und die Bestrebungen des Berufsverbandes labmed zur Behebung des Fachkräftemangels zu unterstützen!

labmed schweiz, der Berufsverband der Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker der Schweiz, fordert die Medien in der Schweiz auf, diesen Missstand zu korrigieren und dazu beizutragen, den BMA und BMLD ein Gesicht in der Öffentlichkeit zu geben und damit auch zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Biomedizinischen Analytik beizutragen.

Für Fragen und weitere Auskünfte:
Antoinette Monn, Präsidentin labmed schweiz

labmed

Altenbergstrasse 29, Postfach 686
3000 Bern 8

Direkt + 41 79 644 62 71
praesidentin@labmed.ch
labmed.ch

#WirschaffenFakten: labmed.ch/de/covid-19
#Nousétablissonslesfaits: labmed.ch/fr/covid-19
#Creiamoifatti: labmed.ch/it/covid-19

Schweizerischer Berufsverband der biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker labmed
Association professionnelle suisse des techniciennes et techniciens en analyses biomédicales labmed
Associazione professionale svizzera delle tecniche e dei tecnici in analisi biomediche labmed